

27. September 2020 • Alt-Katholische Gemeinde Saarbrücken mit Kaiserslautern

21. Sonntag n. Pf. | HausGottesdienst

Diakoniesonntag | Kollekte für die diakonische Arbeit unseres Bistums

Ezechiel 18:1-4.25-32 • Psalm 25:1-10 • Philippi 2:1-4 • Matthäus 21:28-32

Liebe Schwestern und Brüder, es mutet irgendwie schon sonderbar an, die Gemeinschaft zu stärken, indem wir zeitweise auf sie verzichten. Das betrifft natürlich besonders die sonntägliche Feier der Eucharistie als zentralen Ort dieser Gemeinschaft.

Bitte entscheiden Sie selbst, was für Sie das richtige ist: Noch zuhause bleiben oder schon zur Kirche kommen.

Seit den Tagen der Apostel versammeln sich die Christen am Tag des Herrn, um sein Wort zu hören und das Brot zu teilen. Jesus Christus selbst ist unter uns, wenn wir in seinem Namen versammelt sind. Bleiben wir in dieser eigenartigen Zeit verbunden im Gebet.

Wir setzen uns dazu gemeinsam an den Esstisch oder einen anderen geeigneten Ort. (Mobil)Telefone sollten ausgeschaltet und eine Kerze kann entzündet werden. Vor und nach dem Gottesdienst kann etwas instrumental Musik gehört werden (CD, Radio, Internet etc.)

Die Bibeltexte sind alle hier abgedruckt. Das hat zur Folge, dass sie „nach der Benutzung“ im Müll landen. Das ist nicht gut! Stimmiger ist es, wenn sie nicht ausgedruckt, sondern direkt aus der Bibel gelesen werden. Lesen Sie möglichst laut. Damit Sie nicht nur Leser/in sondern auch Hörer/in sind.

Im Namen
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gesang: ES 506

1. Al - les mei - nem Gott zu Eh - ren
2. Al - les mei - nem Gott zu Eh - ren,
3. Al - les mei - nem Gott zu Eh - ren,

in der Ar - beit, in der Ruh!
al - le Freu - de, al - les Leid!
des - sen Macht die Welt re - giert,

Got - tes Lob und Ehr zu meh - ren,
Weiß ich doch, Gott wird mich leh - ren,
der dem Bö - sen weiß zu weh - ren,

ich ver - lang und al - les tu.
was mir dient zur Se - lig - keit.
dass das Gu - te mäch - tig wird.

Mei - nem Gott nur will ich ge - ben
Mei - nem Gott nur will ich le - ben,
Gott al - lein wird Frie - den schen - ken,

Leib und Seel, mein gan - zes Le - ben.
sei - nem Wil - len mich er - ge - ben.
sei - nes Vol - kes treu ge - den - ken.

Gib, o Je - su, Gnad da - zu;
 Hilf, o Je - su, al - le - zeit;
 Hilf, o Je - su, gu - ter Hirt;

gib, o Je - su, Gnad da - zu.
 hilf, o Je - su, al - le - zeit.
 hilf, o Je - su, gu - ter Hirt.

T: Duderstadt 1724, Str 2+3 Georg Thurmair 1963; M: Bamberg 1732 / bei Melchior Ludolf Herold 1808

Gebet des Tages

Großer Gott, du offenbarst deine Macht vor allem im Erbarmen und Verschonen. Nimm uns in Güte an, auch wenn uns Schuld belastet. Gib, dass wir in Zuversicht unsern Lebensweg gehen und zur Freude deiner Herrlichkeit gelangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn und unsern Bruder, der mit dir und dem Heiligen Geist in unserer Mitte lebt jetzt und in Ewigkeit.

Lesung: Ezechiel 18:1-4.25-32

Und das Wort des HERRN erging an mich: Was soll das bei euch, dass ihr diese Redensart braucht auf Israels Boden: Die Vorfahren essen unreife Früchte, den Kindern aber werden die Zähne stumpf! So wahr ich lebe, Spruch Gottes des HERRN, diese Redensart werdet ihr nicht mehr verwenden in Israel!

Seht, alle Menschenleben gehören mir! Das Leben des Vaters wie das Leben des Sohns - mir gehören sie! Derjenige, der sündigt, der muss sterben! [...]

Ihr aber werdet sagen: Der Weg des Herrn ist nicht gerecht! Hört doch, Haus Israel: Mein Weg ist nicht gerecht? Sind nicht eure Wege nicht gerecht? Wenn ein Gerechter sich abkehrt von seiner Gerechtigkeit und Unrecht begeht, muss er deswegen sterben; wegen seines Unrechts, das er begangen hat, muss er sterben. Und wenn ein Ungerechter sich abkehrt von seiner Ungerechtigkeit, die er begangen hat, und nach Recht und Gerechtigkeit handelt, erhält er sich sein Leben. Und hat er es eingesehen und sich abgekehrt von all seinen Vergehen, die er begangen hat, wird er am Leben bleiben, er muss nicht sterben.

Das Haus Israel aber wird sagen: Der Weg des Herrn ist nicht gerecht! - Meine Wege sind nicht gerecht, Haus Israel? Sind nicht eure Wege nicht gerecht? Darum werde ich einen jeden von euch nach seinen Wegen richten, Haus Israel! Spruch Gottes des HERRN. Kehrt um und wendet euch ab von all euren Vergehen, dann werden sie euch nicht Anstoß zur Verschuldung! Werft all eure Vergehen von euch, mit denen ihr euch vergangen habt, und schafft euch ein neues Herz und einen neuen Geist! Warum denn wollt ihr sterben, Haus Israel? Ich habe kein Gefallen am Tod dessen, der sterben muss! Spruch Gottes des HERRN. Kehrt um und bleibt am Leben!

Antwortgesang: Psalm 25:1-10

1. Zu dir, o Gott, er - he - ben wir
 2. HERR, ze - ge uns die We - ge dein

die See - le mit Ver - trau - en.
 und lehr uns dei - ne Pfa - de.

Dein Volk er - freu - et sich in dir,
 Ganz na - he lass dein Wort uns sein

wollst gnä - dig nie - der - schau - en.
 voll Wahr - heit und voll Gna - de.

Lass leuch - ten, HERR, dein An - ge - sicht,
 Nimm du hin - weg der Sün - de Schuld,

er - füll uns mit der Gna - de Licht
 mit uns - rer Schwach - heit hab Ge - duld

und schenk uns dein Er - bar - men.
 und schenk uns dein Er - bar - men.

T: EGB 1972 nach Heinrich Bone 1851; M: nach Caspar Ulenberg 1582

Lesung: Philippi 2:1-4

Wenn es denn in Christus Ermahnung gibt, Zuspruch der Liebe, Gemeinschaft mit dem Geist, Zuwendung und Erbarmen, dann macht meine Freude dadurch vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, einander verbunden in ein und derselben Liebe, einmütig und auf das eine bedacht! Tut nichts zum eigenen Vorteil, kümmert euch nicht um die Meinung der Leute. Haltet vielmehr in Demut einander in Ehren; einer achte den andern höher als sich selbst! Habt nicht das eigene Wohl im Auge, sondern jeder das des andern.

Vor dem Evangelium: ES 207:1.2.1

Hal - le - lu - ja.

1. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.
 2. Su - chet zu - erst Got - tes Reich in die - ser Welt,

Hal - le - lu - ja. —

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.
 sei - ne Ge - rech - tig - keit, A - men.

Hal - le - lu - ja.

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.
 So wird euch al - les von ihm hin - zu - ge - fügt.

Hal - le - lu - ja.

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.
 Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

T: Karen Lafferty nach dem englischen „Seek ye first the kingdom of the Lord“; M: Karen Lafferty

Lesung: Matthäus 21:28-32

Was meint ihr? Es hatte einer zwei Söhne; und er ging zum ersten und sagte: Geh, mein Sohn, und arbeite heute im Weinberg! Der aber entgegnete: Ich will nicht; später aber reute es ihn, und er ging hin. Da ging er zum anderen und sagte dasselbe. Der entgegnete: Ja, Herr!, und ging nicht hin. Wer von den beiden hat den Willen des Vaters getan? Sie sagen: Der erste! Da sagt Jesus zu ihnen: Amen, ich sage euch: Die Zöllner und Dirnen kommen vor euch ins Reich Gottes. Johannes kam zu euch auf dem Weg der Gerechtigkeit, und ihr habt ihm nicht geglaubt, die Zöllner und Dirnen aber haben ihm geglaubt. Ihr aber, die ihr das gesehen habt, habt euch auch hinterher nicht eines Besseren besonnen und ihm geglaubt.

Nach dem Evangelium: ES 207:1, s.o.

In der Stille Nachdenken über das Gehörte oder Bibelteilen in fünf Schritten:

Lesen: Wir lesen einen (Absatz) der biblischen Texte nochmals. Evtl. reihum jede/r einen Vers oder abschnittsweise, möglichst nicht nur der/die Leiter/in!

Verweilen: Keine „Predigt“! Keine Diskussion! Jede/r kann Worte oder einen Satz aus dem Bibeltext laut aussprechen, von dem er/sie sich betroffen fühlt. Noch nicht begründen! Dabei entstehen oft Mehrfachnennungen, und auch die Reihenfolge ist frei. Wir lesen den Text noch einmal im Zusammenhang laut.

Schweigen: Für eine fest umrissene Zeit (!) lassen wir Gott in der Stille zu uns sprechen.

Teilen: Nun kann jede/r etwas zu den Worten sagen, bei denen er/sie hängen geblieben ist (*Verweilen*). Gibt es etwas, was unser Herz berührt? In der Ich-Form sprechen. Kein Streitgespräch.

Handeln: Was will Gott, das wir tun sollen? Welches Wort nehmen wir mit in unseren Alltag? Was ergibt sich für mich aus dem Bibeltext? Wo möchte ich im Alltag dran bleiben, evtl. Handeln, Situation verändern...

vgl.: https://www.bdkj.info/fileadmin/BDKJ/Download-Dateien/Text/Gruppenstundentipps/Religioeses/GS-Bibel_teilen.pdf

Fürbitten:

Wir sollen uns bemühen, die anderen wenigstens so wertzuschätzen wie uns selbst, rät uns der Apostel. Wir achten auf das eigene Wohl und vor allem auch auf das der anderen und bitten:



T: M. P. Figuera 1965; Ü: Diethard Zils / Christoph Lehmann / Nicole Fries; M: Christobal Halffter Jiménez 1965; S: Wilhelm Otto Deutsch

- Für die Staaten der Erde und ihre Mächtigen; für die Vereinten Nationen, in denen die Völker der Welt seit 75 Jahren nach Frieden und Verständigung suchen.
- Wir beten für die Europäische Union, die versucht, gemeinsame Werte zu finden und zu bewahren und Leben und Würde aller Menschen zu schützen. Und für die Menschen an den südlichen Grenzen der EU, die neue Heimat suchen.

- Wir beten für alle, die neu mit Covid19 infiziert und daran erkrankt sind; für Ärztinnen und Ärzte und die Pflegekräfte, die die schwer kranken intensiv versorgen.

- Für alle, die unter Einschränkungen „wegen Corona“ leiden – für alte Menschen, die sich ohne Besuch eingesperrt fühlen, für Familien, die getrennt sind. Für die Menschen, die sich und andere schützen; und alle, die das überflüssig finden oder lästig und ärgerlich.

- Für die vielen jungen Leute und für alle, die am Freitag weltweit für den Stopp der Klima-Katastrophe demonstriert haben. Für alle, die auch im Alltag an der Bewahrung der Schöpfung mitarbeiten und ihren Lebensstil verändern.

- Wir beten für alle, die den Sommer trotz mancher Einschränkungen genießen konnten; für die Menschen in Landwirtschaft und Weinbau, die ihre Ernten eingebracht haben und noch einbringen werden. Und für die Wälder, die Wiesen und Felder, der jetzt im Herbst viel Wasser vom Himmel brauchen.

- Wir beten für die Frauen und Männer, die von Personen der Kirche sexualisierte Gewalt erlitten haben; für alle, die darunter lebenslang leiden; und für die Menschen an ihrer Seite.

Herr und Bruder Jesus Christus, du hast dein eigenes Leben eingesetzt und so das Leben der Menschheit gerettet; du stehst auch heute mit uns an der Seite aller Menschen, die bedroht sind und in Not und Angst. Wir dürfen mit dir gehen und versuchen, für andere da zu sein. Wir loben dich und danken dir – heute und morgen und bis in deine Ewigkeit.

vgl. www.fuehbitten.de

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Gesang: ES 674

1. Wo ein Mensch Ver - trau - en gibt,
 2. Wo ein Mensch den an - dern sieht,
 3. Wo ein Mensch sich selbst ver - schenkt

nicht nur an sich sel - ber denkt, 1.-3. fällt ein Trop - fen
 nicht nur sich und sei - ne Welt,
 und den al - ten Weg ver - lässt,

von dem Re - gen, der aus Wüs - ten Gär - ten macht.

T: Hans-Jürgen Netz 1975; M: Fritz Baltruweit 1977

Gott des Lebens, segne uns und die Menschen, die du uns anvertraut hast. Bewahre uns im Geist der Seligpreisungen: der Freude, der Einfachheit und der Barmherzigkeit

Talzé

#